

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2017

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	Seite
Einführung		3 - 4
Bilanz zum 31. Dezember 2017	1/1	5
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/2	6
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/3	7
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/4	8
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/5	9

<u>Anhang</u>	<u>Anlage</u>	Seite
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2017	1/6	11 - 25
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017	1/6	26 - 31
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2017	1/6	32 - 33
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017	1/6	34 - 35
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2017	1/6	36 - 37
▪ Personalübersicht	1/6	38
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	39 - 40
▪ Anlagenspiegel	1/6a	41
▪ Beteiligungen	1/6b	42
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/6c	43 - 44
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017	1/6d	45

	<u>Anlage</u>	Seite
Lagebericht des Geschäftsjahres 2017	1/7	46 - 54

Die

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Albrecht Hornbach als Präsident
und

Herrn Dr. Tibor Müller als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Tibor Müller
Herr Marcel Schuler

Hauptgeschäftsführer
Leiter Zentrale Dienste

1. Rechtsgrundlagen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 19. November 2013 bzw. 13. Mai 2014 und 16. November 2017 (Änderungen) beschlossene Finanzstatut sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Finanzrechnung
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2017 bis zum 31.12.2017 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

Bilanz 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016	Passiva	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen	Euro	Euro	A. Eigenkapital	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.585,00	57.160,00	II. Ausgleichsrücklage	8.526.289,40	8.526.289,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	1.395.964,29	2.400.303,29
	133.585,00	57.160,00	IV. Ergebnis	7.631.403,10	3.150.082,78
II. Sachanlagen				27.053.656,79	23.576.675,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.861.986,00	13.114.747,00	B. Rückstellungen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.521.596,00	18.004.769,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.126.878,00	981.313,00	2. Sonstige Rückstellungen	4.477.303,00	4.266.552,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.267,84	0,00		21.998.899,00	22.271.321,35
	14.051.131,84	14.096.060,00	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	465.826,62	264.603,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	149.841,25	48.491,90
3. Beteiligungen	104.870,59	104.870,59		615.667,87	313.095,81
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.065.758,80	23.065.758,80	D. Rechnungsabgrenzungsposten	81,81	30.081,81
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1,00	1,00			
	23.170.630,39	23.170.630,39			
	37.355.347,23	37.323.850,39			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	41.415,80	37.795,65			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.222.285,36	1.352.325,08			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.284,06	4.083,62			
	1.238.569,42	1.356.408,70			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.990.499,78	7.399.464,24			
	12.270.485,00	8.793.668,59			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42.473,24	73.655,46			
	49.668.305,47	46.191.174,44		49.668.305,47	46.191.174,44

Ludwigshafen, den 15. März 2018

gez. Albrecht Hornbach
Präsidentgez. Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017

	IST 2017 Euro	IST 2016 Euro	
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	18.979.129,48	15.921.702,38
2.	Erträge aus Gebühren	2.645.962,76	2.234.673,62
3.	Erträge aus Entgelten	3.109.054,72	2.998.654,70
4.	Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.970.995,18	263.783,56
	- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	71.741,41	52.197,93
	Betriebserträge	26.705.142,14	21.418.814,26
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	797.498,89	817.183,83
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.563.295,41	2.426.387,41
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	8.630.842,98	8.430.051,23
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.292.036,60	2.323.261,27
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	530.897,02	522.814,87
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.213.648,73	5.802.351,91
	Betriebsaufwand	22.028.219,63	20.322.050,52
	Betriebsergebnis	4.676.922,51	1.096.763,74
11.	+ Erträge aus Beteiligungen	222,32	239,01
12.	+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	496.121,16	565.534,92
13.	+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194,00	728,73
14.	- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.671.190,00	623.480,00
	Finanzergebnis	- 1.174.652,52	- 56.977,34
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.502.269,99	1.039.786,40
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	25.288,67	25.703,62
20.	Jahresergebnis	3.476.981,32	1.014.082,78
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	3.150.082,78	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	2.000.000,00
	b) aus anderen Rücklagen	1.263.800,00	4.199.800,00
	- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	2.063.800,00
	- davon: Baurücklage	263.800,00	1.800.000,00
	- davon: Beitragsentlastungsrücklage	0,00	336.000,00
	- davon: Integrationsrücklage	1.000.000,00	0,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) in andere Rücklagen	259.461,00	4.063.800,00
	- davon: Zinsausgleichsrücklage	259.461,00	1.000.000,00
	- davon: Integrationsrücklage	0,00	1.000.000,00
	- davon: Baurücklage	0,00	2.063.800,00
24.	Ergebnis	7.631.403,10	3.150.082,78

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2017

		IST 2017 Euro	IST 2016 Euro	
1.		Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	3.476.981,32	1.014.082,78
2.	+/-	Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	530.897,02	522.814,87
3.	+/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	- 271.240,13	- 506.288,88
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/-	Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 4.128,67	- 26.118,00
6.	+/-	Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	114.219,13	- 37.477,22
7.	+/-	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	302.572,06	- 307.577,17
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.149.300,73	659.436,38
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.467,67	43.123,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 439.496,61	- 169.669,42
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 123.236,25	- 27.357,45
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.110,46
15.	-	Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	- 565.475,46
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 558.265,19	- 718.268,87
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	3.591.035,54	- 58.832,49
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.399.464,24	7.458.296,73
22.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.990.499,78	7.399.464,24

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2017

	Plan 2017 Euro	IST 2017 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2016 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	19.000.000,00	18.979.129,48	- 20.870,52	15.921.702,38
2. Erträge aus Gebühren	2.300.000,00	2.645.962,76	345.962,76	2.234.673,62
3. Erträge aus Entgelten	2.959.000,00	3.109.054,72	150.054,72	2.998.654,70
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.200.000,00	1.970.995,18	770.995,18	263.783,56
- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	64.000,00	71.741,41	7.741,41	52.197,93
Betriebserträge	25.459.000,00	26.705.142,14	1.246.142,14	21.418.814,26
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	783.000,00	797.498,89	14.498,89	817.183,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.434.000,00	2.563.295,41	129.295,41	2.426.387,41
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	8.937.000,00	8.630.842,98	- 306.157,02	8.430.051,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.548.000,00	3.292.036,60	744.036,60	2.323.261,27
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	584.000,00	530.897,02	- 53.102,98	522.814,87
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.930.000,00	6.213.648,73	- 716.351,27	5.802.351,91
Betriebsaufwand	22.216.000,00	22.028.219,63	- 187.780,37	20.322.050,52
Betriebsergebnis	3.243.000,00	4.676.922,51	1.433.922,51	1.096.763,74
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	222,32	222,32	239,01
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	700.000,00	496.121,16	- 203.878,84	565.534,92
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	194,00	194,00	728,73
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.400.000,00	1.671.190,00	271.190,00	623.480,00
Finanzergebnis	- 700.000,00	-1.174.652,52	- 474.652,52	- 56.977,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.543.000,00	3.502.269,99	959.269,99	1.039.786,40
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	27.000,00	25.288,67	- 1.711,33	25.703,62
20. Jahresergebnis	2.516.000,00	3.476.981,32	960.981,32	1.014.082,78
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	3.150.082,78	3.150.082,78	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
b) aus anderen Rücklagen	1.263.800,00	1.263.800,00	0,00	4.199.800,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00	0,00	2.063.800,00
- davon: Baurücklage	263.800,00	263.800,00	0,00	1.800.000,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	0,00	0,00	0,00	336.000,00
- davon: Integrationsrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	259.461,00	259.461,00	0,00	4.063.800,00
- davon: Zinsausgleichsrücklage	259.461,00	259.461,00	0,00	1.000.000,00
- davon: Integrationsrücklage	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
- davon: Baurücklage	0,00	0,00	0,00	2.063.800,00
24. Ergebnis	6.670.421,78	7.631.403,10	960.981,32	3.150.082,78

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2017

		Plan 2017 Euro	IST 2017 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2016 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	2.516.000,00	3.476.981,32	960.981,32	1.014.082,78
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	584.000,00	530.897,02	-53.102,98	522.814,87
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	500.000,00	-271.240,13	-771.240,13	-506.288,88
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,00		0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.128,67		-26.118,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		114.219,13		-37.477,22
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		302.572,06		-307.577,17
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.600.000,00	4.149.300,73	549.300,73	659.436,38
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.000,00	4.467,67	-10.532,33	43.123,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.049.000,00	-439.496,61	609.503,39	-169.669,42
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-110.000,00	-123.236,25	-13.236,25	-27.357,45
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	1.110,46
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	-565.475,46
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.144.000,00	-558.265,19	585.734,81	-718.268,87
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	2.456.000,00	3.591.035,54	1.135.035,54	-58.832,49
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		7.399.464,24		7.458.296,73
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		10.990.499,78		7.399.464,24

Anhang

Jahresabschluss 2017

Einleitung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2017

1. Bewertungsmethoden

A K T I V S E I T E

A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 16 Jahre auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150,- € liegen und den Betrag von 1.000,- € nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 150,- € haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden grundsätzlich zum Nominalbetrag ausgewiesen. Bei den Beteiligungen wurde jeweils der Anschaffungswert angesetzt. Die AllianzGI-Fonds HKL Inhaber-Anteile wurden ebenfalls zu Anschaffungskosten angesetzt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenpiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) ist Bestandteil des Anhangs.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den letzten Einstandspreisen angesetzt.

Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2017 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalbetrag bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt. Es wurden die Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling zugrunde gelegt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert bewertet.

P A S S I V S E I T E

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Sie kann zwischen 30 und 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Die Ausgleichsrücklage wurde unter Berücksichtigung der IHK spezifischen Risiken ermittelt. Als Prognosemodell zur Dotierung der Ausgleichsrücklage hat man ein stochastisch-mathematisches Verfahren (Monte-Carlo-Modell) angewandt. Die Bildung weiterer, zweckbestimmter Rücklagen ist zulässig.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung**AKTIVSEITE**

A. Anlagevermögen	31.12.2017	EUR	37.355.347,23
	31.12.2016	EUR	37.323.850,39

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2017	57.160,00
Zugänge	123.236,25
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	46.811,25
Stand 31.12.2017	<u>133.585,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um Virtualisierungssoftware mit 37 T€. Für die elektronische Archivierung wurden 42 T€ verausgabt. Weitere 44 T€ betragen unter anderem Lizenzkosten für Microsoft-Software.

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.924.253,84	13.114.747,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.126.878,00	981.313,00
	<u>14.051.131,84</u>	<u>14.096.060,00</u>

zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 01.01.2017		13.114.747,00
Abschreibung		-252.761,00
bestehend aus: Grund und Boden	3.992.000,00	
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	2.903.600,00	
LU, Bahnhofstr. 101	1.683.500,00	
LD, Im Grein 5	1.863.400,00	
LD, Anlage im Bau	62.267,84	
PS, Adam-Müller-Str. 6	2.277.100,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit (Parkhaus Zollhof)	142.386,00	
Stand 31.12.2017	<u>12.924.253,84</u>	<u>12.924.253,84</u>

Anlage 1/6

	EUR	EUR
zu 2.: <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Stand 01.01.2017		981.313,00
Zugänge		377.228,77
Abgänge		-152.530,72
Abschreibung		-231.324,77
Abgänge (AfA)		152.191,72
Stand 31.12.2017		<u>1.126.878,00</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		211.519,40
DV-Anlagen		86.975,41
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		3.598,83
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		75.135,13
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	51.916,69	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	5.600,14	
- davon: DV-Geräte	17.618,30	
		<u>377.228,77</u>

Die Abgänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		-47.113,32
Fuhrpark		-25.865,84
DV-Anlagen		-27.003,04
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		-28.845,52
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		-23.703,00
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	9.083,13	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	0,00	
- davon: DV-Geräte	14.619,87	
		<u>-152.530,72</u>

Anlage 1/6

<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
3. Beteiligungen	104.870,59	104.870,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.065.758,80	23.065.758,80
5. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	<u>23.170.630,39</u>	<u>23.170.630,39</u>

<u>zu 3.: Beteiligungen</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	16.297,06	16.297,06
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH	22.000,00	22.000,00
Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co.KG	390,00	390,00
	<u>104.870,59</u>	<u>104.870,59</u>

<u>zu 4.: Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
342.907 (Vj. 342.907) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL	23.065.758,80	23.065.758,80

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung in Höhe von 17.522 T€ gehalten.

<u>zu 5.: Sonstige Ausleihungen</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	0,00	0,00
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>

B. Umlaufvermögen	31.12.2017	EUR	12.270.485,00
	31.12.2016	EUR	8.793.668,59

<u>I. Vorräte</u>	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>
	EUR		EUR
1. Druckereibedarf	1.240,61		1.084,93
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	1.895,75		2.318,41
3. Bewirtungsvorrat	9.120,48		6.495,44
4. Betriebsstoffe	29.158,96		27.896,87
	<u>41.415,80</u>		<u>37.795,65</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>
	EUR		EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.222.285,36		1.352.325,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.284,06		4.083,62
	<u>1.238.569,42</u>		<u>1.356.408,70</u>

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>
	EUR		EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	453.856,03		830.800,92
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	781.846,88		968.148,72
Guthaben, Überzahlungen	142.479,34		25.497,52
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-497.226,37		-790.967,54
	<u>880.955,88</u>		<u>1.033.479,62</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR	OP	Wertberichtigung		KGT	OP	Wertberichtigung	
Jahr	(in T€)	%	T€	Jahr	(in T€)	%	T€
bis 2014	56	100	-56	bis 2014	49	100	-49
2015	17	100	-17	2015	40	100	-40
2016	213	70	-149	2016	140	90	-126
2017	<u>345</u>	0	<u>0</u>	2017	<u>596</u>	10	<u>-60</u>
	634		-276		825		-275

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR T€	KGT T€
Stand 31.12.2016	276	515
Stand 31.12.2017	<u>222</u>	<u>275</u>
Veränderung	<u>54</u>	<u>240</u>

Die Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von 294 T€ werden als Ertrag aus Wertberichtigungen von Gegenständen des Umlaufvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2017 Niederschlagungen und Erlasse von insgesamt 889 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	352.958,19	331.371,57
Guthaben	800,00	140,00
./. Einzelwertberichtigung (EWB)	-5.320,90	-6.112,39
./. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-6.990,61	-6.553,72
	<u>341.446,68</u>	<u>318.845,46</u>

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 3.: Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Materialkasse ZfW LD	75,79	48,57
Vorsteuer Erstattung	0,00	-3.370,82
Debitorische Kreditoren	577,96	3.690,16
Übrige (Schadenersatz, Gutschriften, etc.)	15.630,31	3.715,71
	<u>16.284,06</u>	<u>4.083,62</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	9.784,77	10.349,32
2. Guthaben bei Kreditinstituten	10.980.715,01	7.389.114,92
	<u>10.990.499,78</u>	<u>7.399.464,24</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017	EUR	42.473,24
	31.12.2016	EUR	73.655,46
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
1. Mietzahlungen Januar	14.379,70		13.407,83
2. vorausgezahlte Rechnungen	28.093,54		60.247,63
	<u>42.473,24</u>		<u>73.655,46</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

	31.12.2017	EUR	27.053.677,79
	31.12.2016	EUR	23.576.675,47
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	8.526.289,40		8.526.289,40
III. Andere Rücklagen	1.395.964,29		2.400.303,29
IV. Ergebnis	7.631.403,10		3.150.082,78
	<u>27.053.667,79</u>		<u>23.576.675,47</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2017 eine Höhe von 36,1 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

Entwicklung der Ausgleichsrücklage	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	8.526.289,40	0,00	0,00	0,00	8.526.289,40

zu III.: Andere Rücklagen

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Baurücklage	0,00	263.800,00
Integrationsrücklage	0,00	1.000.000,00
Zinsausgleichsrücklage	1.259.461,00	1.000.000,00
Beitragsentlastungsrücklage	136.503,29	136.503,29
	<u>1.395.964,29</u>	<u>2.400.303,29</u>

Entwicklung der anderen Rücklagen	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Baurücklage	263.800,00	0,00	263.800,00	0,00	0,00
Beitragsentlastungsrücklage	136.503,29	0,00	0,00	0,00	136.503,29
Integrationsrücklage	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00
Zinsausgleichsrücklage	1.000.000,00	0,00	0,00	259.461,00	1.259.461,00
Gesamtsumme	2.400.303,29	0,00	1.263.800,00	259.461,00	1.395.964,29

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden. Die Baurücklage für die Sanierung des Zentrum für Weiterbildung wird mit 263.800,00 € aufgelöst, da für 2018 statt einer Sanierung ein Neubau geplant ist. Die in 2016 gebildete Integrationsrücklage zur Finanzierung des Projekts Flüchtlingsintegration/Kompetenzfeststellung konnte aufgrund neuer Zahlen und Erkenntnisse aufgelöst werden, da der Unterstützungsbedarf wesentlich geringer ausfällt und somit durch den laufenden Haushalt gedeckt werden kann. Die Beitragsentlastungsrücklage wird mit dem von der Vollversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan 2018 aufgelöst. Die Zinsausgleichsrücklage wird aufgrund des Gutachtens für Pensionsrückstellungen angesichts der rückläufigen Zinsentwicklung um den Differenzbetrag von 259.461,00 € erhöht.

zu IV.: <u>Ergebnis</u>	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Jahresergebnis	3.476.981,32	1.014.082,78
Ergebnisvortrag	3.150.082,78	0,00
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0,00	2.000.000,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	1.263.800,00	4.199.800,00
Einstellung in andere Rücklagen	259.461,00	4.063.800,00
	<u>7.631.403,10</u>	<u>3.150.082,78</u>

Die Vollversammlung hat mit Sitzung vom 16. November 2017 für den Wirtschaftsplan 2018 beschlossen, das geplante Ergebnis aus 2017 in Höhe von 6.670.421,78 € ins neue Geschäftsjahr vorzutragen. Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer empfehlen, das über das Planergebnis hinausgehende Ergebnis in Höhe von 960.981,32 € ebenfalls in das Geschäftsjahr 2018 vorzutragen.

B. Rückstellungen

31.12.2017 EUR 21.998.899,00
31.12.2016 EUR 22.271.321,35

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	17.521.596,00	18.004.769,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.477.303,00	4.266.552,35
	<u>21.998.899,00</u>	<u>22.271.321,35</u>

zu 1.: Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	17.488.422,00	-1.512.853,71	-1.344.551,00	1.148.399,00	1.293.962,71	17.073.379,00
Stellenumlage DIHK	516.347,00	-25.070,00	0,00	36.185,00	-79.245,00	448.217,00
Gesamtsumme	18.004.769,00	-1.537.923,71	-1.344.551,00	1.184.584,00	1.214.717,71	17.521.596,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 74 (i.V. 74) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 09. Januar 2018 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) sowie den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 % p.a. (i.V. 4,01 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.449.575,00 €. Der Rück-

stellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus von jeweils 2,5 % ermittelt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2017
Arbeitnehmer-Jubiläen	281.390,00	-23.965,45	0,00	20.856,00	39.830,45	318.111,00
Überstundenrückstellung	84.000,00	-84.000,00	0,00	0,00	87.000,00	87.000,00
Urlaubsrückstellung	128.000,00	-128.000,00	0,00	0,00	128.000,00	128.000,00
Übergangsgeld	512.871,00	-77.641,71	0,00	47.762,00	-10.545,29	472.446,00
Beihilfe	2.785.706,00	-248.489,34	179.537,00	417.988,00	136.078,34	2.911.746,00
Jahresabschl.-Kosten	115.000,00	-106.500,00	8.500,00	0,00	101.700,00	101.700,00
Berufsgenossenschaft	112.000,00	-98.626,13	13.373,87	0,00	100.000,00	100.000,00
Schwerbehind.-ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	101.900,00	0,00	0,00	0,00	2.900,00	104.800,00
Unterlassene Instandhaltung	15.483,12	15.483,12	0,00	0,00	152.500,00	152.500,00
Ausstehende Rechnungen	130.202,23	130.202,23	0,00	0,00	101.000,00	101.000,00
Gesamtsumme	4.266.552,35	912.907,98	201.410,87	486.606,00	838.463,50	4.477.303,00

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 18. Dezember 2017 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % (i.V. 3,24 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines Anwartschaftstrends von 2,5 % p.a. ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurde.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 09. Januar 2018 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % (i.V. 3,24 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 18. Dezember 2017 auf Basis nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % (i.V. 3,24 %) und mit einer Dynamik während der Anwartschaftsphase und während der Rentenphase von jeweils 2,5 %. Der Rechnungszins entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Berufsgenossenschaft

Der ausstehende Berufsgenossenschaftsbeitrag 2017 ist zurückzustellen. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Bescheides 2016 in Verbindung mit der Entgeltnachweismeldung für 2017.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Unterlassene Instandhaltung

Für die im Geschäftsjahr 2017 begonnenen Instandhaltungen, die nicht bis zum Jahresende abgerechnet werden konnten, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Diese umfasst im Wesentlichen die Maßnahmen Dachsanierung, Neugestaltung Eingangsbereich Haus II und diverse Elektroarbeiten.

Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere Prüferentschädigungen und Dozenten honorare.

C. Verbindlichkeiten	31.12.2017	EUR	615.667,87
	31.12.2016	EUR	313.095,81
	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>
	EUR		EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	465.826,62		264.603,91
3. Sonstige Verbindlichkeiten	149.841,25		48.491,90
	<u>615.667,87</u>		<u>313.099,81</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2017	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.826,62	465.826,62	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	149.841,25	149.841,25	0,00	0,00
	<u>615.667,87</u>	<u>615.667,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	<u>465.826,62</u>	<u>264.603,91</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
Mitarbeiter - Fahrt-/Reisekosten u.a.	1.061,17	2.967,35
Zahllast - Umsatzsteuer	-1.886,79	-2.887,01
Begabtenförderung	4.813,30	21.761,45
Kreditorische Debitoren	145.853,57	26.647,17
	<u>149.841,25</u>	<u>48.491,90</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2017	EUR	81,81
	31.12.2016	EUR	30.081,81
	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>
	EUR		EUR
1. Miete Januar	81,81		81,81
2. Vorauszahlung Versicherung Schaden ZfW LD	0,00		30.000,00
	<u>81,81</u>		<u>30.081,81</u>

Ein Mieter von Parkplätzen hat die Miete für Januar 2018 bereits im Dezember 2017 überwiesen.

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge

<u>1. Erträge aus Beiträgen</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	6.457.630,87	2.056.642,31
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	466.539,01	175.847,73
- Umlagen Vorjahre	5.991.091,86	1.880.794,58
Erträge aus Beiträgen	12.521.498,61	13.865.060,07
davon: - Grundbeiträge	6.753.460,00	7.210.355,00
- Umlagen	5.768.038,61	6.654.705,07
	18.979.129,48	15.921.702,38

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden. Im Geschäftsjahr wurde die Veranlagung der Beiträge zu 100 % vorgenommen. Durch Sondereffekte (im Wesentlichen abgeschlossene Betriebsprüfungen) gab es bei den Umlagen aus Vorjahren große Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

<u>2. Erträge aus Gebühren</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	976.131,75	973.279,00
Weiterbildungsprüfungen	542.425,00	514.220,00
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	449.502,50	474.767,00
Sonstige Gebühren	677.903,51	272.407,12
	2.645.962,76	2.234.673,62

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

<u>3. Erträge aus Entgelten</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	3.074.037,42	2.967.496,20
Verkaufserlöse	35.017,30	31.158,50
	3.109.054,72	2.998.654,70

Bei den Verkaufserlösen handelt es sich im Wesentlichen um Anschriftenverzeichnisse, Außenwirtschaftspapiere sowie Ehrenurkunden.

4. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Mieterträge	25.771,84	25.603,52
Öffentliche Zuwendungen	24.164,10	2.803,08
Erstattungen	47.577,31	49.394,85
Sonstige Erlöse	27.554,49	40.749,67
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	294.532,66	1.288,75
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	966,24	1.066,69
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	4.466,67	28.308,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.545.961,87	114.569,00
	<u>1.970.995,18</u>	<u>263.783,56</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen ausschließlich das Umlageverfahren U2. Die Arbeitgeber erhalten durch dieses Ausgleichsverfahren alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	2017	2016
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	785.418,44	802.311,39
<i>davon: - Prüfungsmittel</i>	<i>463.220,80</i>	<i>475.119,37</i>
<i>- Lehrgangsmittel</i>	<i>322.197,64</i>	<i>327.192,02</i>
Bezogene Waren	12.080,45	14.872,44
	<u>797.498,89</u>	<u>817.183,83</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2017	2016
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.373.933,11	2.365.507,56
<i>davon: - Honorare</i>	<i>1.243.269,86</i>	<i>1.335.031,71</i>
<i>- Prüfer-/Korrekturentscheidungen</i>	<i>892.618,15</i>	<i>932.873,82</i>
<i>- Sonstige Fremdleistungen</i>	<i>238.045,10</i>	<i>97.602,03</i>
Bezogene Leistungen	189.362,30	60.879,85
	<u>2.563.295,41</u>	<u>2.426.387,41</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für den Bezug von Prüfungs- und Lehrgangsmitteln, sowie Fremdleistungen wie Honorare für Dozenten und Prüfer- bzw. Korrektorentscheidungen gebucht.

8. Personalaufwanda) Gehälter

	2017	2016
	EUR	EUR
Gehälter	8.495.393,35	8.317.988,52
Ausbildungsvergütung	135.449,63	112.062,71
	<u>8.630.842,98</u>	<u>8.430.051,23</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

	2017	2016
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.496.326,80	1.445.530,03
Beihilfen	152.058,21	374.131,06
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	1.543.651,59	389.817,58
Berufsgenossenschaft	100.000,00	113.782,60
	<u>3.292.036,60</u>	<u>2.323.261,27</u>

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2017	2016
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.811,25	53.269,45
Gebäude	252.761,00	252.761,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.034,64	105.231,84
Geringwertige Wirtschaftsgüter	112.290,13	111.552,58
	<u>530.897,02</u>	<u>522.814,87</u>

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und jedes Jahr mit 20% abgeschrieben (Poolabschreibung). Wirtschaftsgüter bis zu 150 EUR werden als Aufwand erfasst.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	128.082,16	97.710,69
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	1.464.558,44	1.480.240,74
c) Kommunikation und laufender Betrieb	1.117.827,55	1.151.939,42
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	1.361.603,17	1.351.180,09
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.198.267,75	1.298.908,32
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	943.309,66	422.372,65
	<u>6.213.648,73</u>	<u>5.802.351,91</u>

zu a) <u>Sonstige Personalkosten</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	18.453,34	8.357,69
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	43.980,52	9.531,29
Fort- und Weiterbildung Personal	37.175,33	51.365,00
Sonstige Personalaufwendungen	28.472,97	28.456,71
	<u>128.082,16</u>	<u>97.710,69</u>

Der Zuwachs im Bereich Arbeitssicherheit betrifft im Wesentlichen die Prüfung der elektrischen Anlagen und Betriebsmittel nach der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung-Vorschrift 3 mit ca. 10 T€ und Schutzeinrichtungen von Maschinen in unseren Werkstätten mit 16 T€. Bei den Personaleinstellungen stiegen die Kosten durch eine höhere Anzahl an zu besetzenden Stellen.

zu b) <u>Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	453.264,92	383.991,45
Gebühren, Fremdleistungen	695.379,51	786.063,75
Rechts- und Beratungskosten	162.807,09	197.030,15
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	153.106,92	113.155,39
	<u>1.464.558,44</u>	<u>1.480.240,74</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Büroräume für das DLZ Kaiserslautern von 107 T€, Prüfungsräume von 76 T€ und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 51 T€ sowie Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 105 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 201 T€, Serviceleistungen mit 125 T€ sowie weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen, Verwaltungssysteme) von 309 T€.

zu c) <u>Kommunikation und laufender Betrieb</u>	2017	2016
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	571.617,46	571.790,24
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	<i>150.270,83</i>	<i>150.198,01</i>
<i> Porto, Telefon, Netze</i>	<i>421.346,63</i>	<i>421.592,23</i>
Reisekosten, Veranstaltungen	338.588,21	378.485,40
<i>davon: Reisekosten</i>	<i>110.021,20</i>	<i>124.879,75</i>
<i> Veranstaltungen, Repräsentation, Unterstützung</i>	<i>228.567,01</i>	<i>253.605,65</i>
Präsidentenfonds	5.445,20	19.154,30
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	191.840,47	172.581,57
Sonst. Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	10.336,21	9.927,91
	<u>1.117.827,55</u>	<u>1.151.939,42</u>

zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Zusammensetzung:	2017	2016
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	332.634,47	326.028,02
Instandhaltungsaufwand	683.467,90	668.072,04
<i>davon: - Gebäude</i>	<i>640.847,25</i>	<i>614.333,52</i>
<i>- Sonstige</i>	<i>42.620,65</i>	<i>53.738,52</i>
Wartungsverträge	345.500,80	357.080,03
	<u>1.361.603,17</u>	<u>1.351.180,09</u>

Die Instandhaltung betrifft u.a. die Dachsanierung Haus I am Ludwigsplatz mit 228 T€, den Umbau des Eingangs Haus II am Ludwigsplatz mit 67 T€ und Brandschutzarbeiten im DLZ Landau mit 66 T€.

zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2017	2016
	EUR	EUR
Versicherungen	102.584,16	96.742,69
Beiträge für Mitgliedschaften	97.362,46	86.307,71
Zuwendungen	335.000,00	455.000,00
DIHK Beitrag, -Projekte	663.321,13	660.857,92
	<u>1.198.267,75</u>	<u>1.298.908,32</u>

Die Zuwendungen beinhalten Zuschüsse an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim von 135 T€ und an die Zukunftsregion Westpfalz e.V., Kaiserslautern von 200 T€.

zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	25.793,72	30.438,35
Abschreibung u. Verlust aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögen	917.515,94	391.934,30
	<u>943.309,66</u>	<u>422.372,65</u>

Im Wesentlichen betreffen die Abschreibungen u. Verlust aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens die Niederschlagungen von Beiträgen aus den Jahren vor 2014.

Finanzergebnis	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	222,32	239,01
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	496.121,16	565.534,92
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194,00	728,73
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.671.190,00	- 623.480,00
	<u>- 1.174.652,52</u>	<u>- 56.977,34</u>

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2017 im Wesentlichen Zinserträge aus dem Allianz-Fonds.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen.

19. <u>Sonstige Steuern</u>	EUR	<u>25.288,67</u>
	Vorjahr	EUR 25.703,62

20. <u>Jahresergebnis</u>	EUR	<u>3.476.981,32</u>
	Vorjahr	EUR 1.014.082,78

21. <u>Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
Ergebnisvortrag	3.150.082,00	0,00
	<u>3.150.082,00</u>	<u>0,00</u>

22. <u>Entnahmen aus Rücklagen</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	2.000.000,00
b) aus anderen Rücklagen	1.263.800,00	4.199.800,00
	<u>1.263.800,00</u>	<u>6.199.800,00</u>

23. <u>Einstellung in die Rücklagen</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	259.461,00	4.063.800,00
	<u>259.461,00</u>	<u>4.063.800,00</u>

24. <u>ERGEBNIS</u>	EUR	<u>7.631.403,10</u>
	Vorjahr	EUR 3.150.082,78

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

Die Finanzrechnung zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	3.476.981,32	1.014.082,78
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	530.897,02	522.814,87
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	- 271.240,13	- 506.288,88
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	- 4.128,67	- 26.118,00
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	114.219,13	- 37.477,22
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	302.572,06	- 307.577,17
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.149.300,73	659.436,38

	2017	2016
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	4.467,67	43.123,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 439.496,61	- 169.669,42
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 123.236,25	- 27.357,45
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.110,46
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	- 565.475,46
	- 558.265,19	- 718.268,87

zu 11.:

	2017
	EUR
- Zugang Anlage im Bau	62.267,84
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.228,77
	439.496,61

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen den Neubau des ZfW in Landau, sowie insbesondere eine CNC Fräsmaschine und eine Absauganlage für das ZfW in Pirmasens.

zu 13.:

	2017
	EUR
- Zugang Software	123.236,25
	123.236,25

Die Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen Virtualisierungssoftware und Lizenzen für die elektronische Archivierung.

15. Im Jahr 2017 haben wir die Ausschüttung des Allianz-GI Fonds nicht in neue Anteile investiert.

16. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von - 558.265,19 €** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie den Zukauf von Software und Lizenzen.

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	3.591.035,54	- 58.832,49
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>7.399.464,24</u>	<u>7.458.296,73</u>
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u><u>10.990.499,78</u></u>	<u><u>7.399.464,24</u></u>

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2017

Pos. 1 – Erträge aus Beiträgen

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	19.000
IST	18.979
Abweichung	<u>- 21</u>

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Im Wesentlichen wurde der Planwert durch Mehreinnahmen bei den Beglaubigungen und Bescheinigungen übertroffen.

	TEUR
Plan	2.300
IST	2.646
Abweichung	<u>+ 346</u>

Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.959
IST	3.109
Abweichung	<u>+ 150</u>

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Bei den Auflösungen von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen wurden mehr Erträge generiert als geplant.

	TEUR
Plan	1.200
IST	1.971
Abweichung	<u>+ 771</u>

Pos. 7 Materialaufwand

Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	783
IST	797
Abweichung	<u>+ 14</u>

Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	2.434
IST	2.563
Abweichung	<u>+ 129</u>

Pos. 8 – Personalaufwand

Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Personalkosten konnte eingehalten bzw. leicht unterschritten werden.

	TEUR
Plan	8.937
IST	8.631
Abweichung	<u>- 306</u>

Pos. 8b – Soziale Abgaben

Der Planansatz wurde im Wesentlichen durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen überschritten.

	TEUR
Plan	2.548
IST	3.292
Abweichung	<u>+ 744</u>

Pos. 9 - Abschreibungen

Aufgrund geringerer Abschreibungen im Bereich immaterielles Anlagevermögen wurde der Planansatz unterschritten.

	<u>TEUR</u>
Plan	584
IST	531
Abweichung	<u>- 53</u>

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Durch diverse Abweichungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich insgesamt Minderaufwendungen in Höhe von 716 T€.

	<u>TEUR</u>
Plan	6.930
IST	6.214
Abweichung	<u>- 716</u>

Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>+ 0</u>

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Aufgrund der Niedrigzinsphase konnte der Allianz-Fonds nicht mehr als die marktübliche Performance erzielen.

	<u>TEUR</u>
Plan	700
IST	496
Abweichung	<u>- 204</u>

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

Aufgrund des Niedrigzinsniveaus bzw. teilweisen Negativzinsen konnten Zinserträge nur in geringem Umfang (194,00 €) generiert werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	0
IST	0
Abweichung	<u>+ 0</u>

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

Im Wesentlichen ist die Abweichung vom Plan dem weiterhin sinkenden Zinsniveau geschuldet.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.400
IST	1.671
Abweichung	<u>+ 271</u>

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	27
IST	26
Abweichung	<u>- 1</u>

Pos. 20 – Jahresergebnis

Die in Pos. 1 -19 genannten Erläuterungen führen zu der Abweichung im Jahresergebnis.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.516
IST	3.477
Abweichung	<u>+ 961</u>

Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2017

Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das positive Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten liegt über dem Planwert (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	2.516
IST	3.477
Abweichung	<u>961</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Aufgrund geringerer Abschreibungen im Bereich immaterielles Anlagevermögen wurde der Planwert unterschritten.

	TEUR
Plan	584
IST	531
Abweichung	<u>-53</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen trotz sinkendem Zinsniveau unerwartet ab.

	TEUR
Plan	500
IST	-271
Abweichung	<u>-771</u>

Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	-4
Abweichung	<u>-4</u>

Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	114
Abweichung	<u>114</u>

Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	303
Abweichung	<u>303</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

	TEUR
Plan	3.600
IST	4.149
Abweichung	<u>549</u>

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Aus dem Fuhrpark der IHK Pfalz wurde ein PKW veräußert.

	TEUR
Plan	15
IST	5
Abweichung	<u>-10</u>

Pos. 11 – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Es wurden weniger Investitionen getätigt wie im Plan veranschlagt. Im Wesentlichen betrifft das Ausgaben für die Baumaßnahme in LD.

	TEUR
Plan	-1.049
IST	-440
Abweichung	<u>-609</u>

<u>Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens</u>		TEUR
	Plan	-110
Es wurden mehr Investitionen getätigt wie im Plan veranschlagt.	IST	-123
	Abweichung	<u>13</u>

<u>Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen</u>		TEUR
	Plan	0
Keine Anmerkungen.	IST	0
	Abweichung	<u>0</u>

<u>Pos. 15 – Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen</u>		TEUR
	Plan	0
keine Anmerkungen.	IST	0
	Abweichung	<u>0</u>

<u>Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit</u>		TEUR
	Plan	-1.144
Abweichung durch die in Pos. 10 - 15 genannten Punkte.	IST	-558
	Abweichung	<u>586</u>

<u>Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes - Cashflow gesamt</u>		TEUR
	Plan	2.456
	IST	3.591
Abweichung durch die in Pos. 9 + 16 genannten Punkte.	Abweichung	<u>1.135</u>

Personalübersicht

Personalstand	Ø 2017			Ø 2016		
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€
<i>Kernpersonal</i>						
Führungskräfte	13,50	13,25	1.577	14	14	1.603
Wissenschaftliche Mitarbeiter	31,25	30,25	1.850	28,75	27,9	1.662
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	128,25	113,27	4.935	127	112,7	5.006
Summe	173	156,77	8.362	169,75	154,6	8.271
<i>Sonstige</i>						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	173	156,77	8.362	169,75	154,6	8.271
davon						
in Teilzeit	48,25	XXX	XXX	46,3	XXX	XXX
befristet	11,75	XXX	XXX	11,5	XXX	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
außerdem						
Auszubildende	10,75	XXX	XXX	10	XXX	XXX
Trainees	0,3	XXX	XXX	0,3	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	6,75	XXX	XXX	9,3	XXX	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	(XXX)	(XXX)	0	(XXX)	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	10,5	XXX	XXX	12,5	XXX	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Albrecht Hornbach	Präsident
	Dr. Jürgen Adam (bis 19.10.2017)	Stellvertreter
	Dr. Eugen Heim	Stellvertreter
	Dr. Uwe Liebelt	Stellvertreter
	Birgit Neuhardt	Stellvertreter
	Martina Nighswonger	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt:

Dr. Tibor Müller, Heidelberg	(ab 01.08.2017)
Dr. Rüdiger Beyer, Bobenheim-Roxheim	(bis 31.07.2017)

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage https://www.pfalz.ihk24.de/servicemarken/ueber_uns/organisation/Die-IHK-Vollversammlung/Die-IHK-Vollversammlung-2016_2022/3168062 einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2017 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	857	643
- davon laufendes Jahr	593	143
- davon Vorjahre	264	500
Erstattungsverpflichtungen	5.914	2
- davon laufendes Jahr	1	0
- davon Vorjahre	5.913	2
Saldo	- 5.057	641

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 135 T€, der Zukunftsregion Westpfalz e.V. in Höhe von 200 T€.

Der DIHK weist zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 140,9 Mio. € ein Eigenkapital von 55,5 Mio. € aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2016 angegeben. Die bilanzierte Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2016 57,0 Mio. € (Vorjahr 53,3 Mio. €) Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der IHK Pfalz war der Jahresabschluss 2017 des DIHK noch nicht festgestellt.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2017 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, den 15. März 2018

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach
Präsident

gez. Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel

gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €	Stand 01.01.2017 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Um- buchungen €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.325.359,75	123.236,25	0,00	0,00	1.448.596,00	1.268.199,75	46.811,25	0,00	0,00	0,00	1.315.011,00	133.585,00	57.160,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.325.359,75	123.236,25	0,00	0,00	1.448.596,00	1.268.199,75	46.811,25	0,00	0,00	0,00	1.315.011,00	133.585,00	57.160,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.650.000,00	62.267,84	0,00	0,00	16.712.267,84	3.535.253,00	252.761,00	0,00	0,00	0,00	3.788.014,00	12.924.253,84	13.114.747,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.909.088,05	377.228,77	0,00	152.530,72	5.133.786,10	3.927.775,05	231.324,77	0,00	0,00	152.191,72	4.006.908,10	1.126.878,00	981.313,00
	21.559.088,05	439.496,61	0,00	152.530,72	21.846.053,94	7.463.028,05	484.085,77	0,00	0,00	0,00	7.794.922,10	14.051.131,84	14.096.060,00
	22.884.447,80	562.732,86	0,00	152.530,72	23.294.649,94	8.731.227,80	530.897,02	0,00	0,00	0,00	9.109.933,10	14.184.716,84	14.153.220,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	104.870,59	0,00	0,00	0,00	104.870,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.870,59	104.870,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.065.758,80	0,00	0,00	0,00	23.065.758,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.065.758,80	23.065.758,80
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	73.568,46	0,00	0,00	0,00	73.568,46	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	1,00	1,00
	23.244.197,85	0,00	0,00	0,00	23.244.197,85	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	23.170.630,39	23.170.630,39
Gesamtsumme	46.128.645,65	562.732,86	0,00	152.530,72	46.538.847,79	8.804.795,26	530.897,02	0,00	0,00	0,00	9.183.500,56	37.355.347,23	37.323.850,39

Beteiligungen

	<u>Bilanz- position</u>	<u>Stamm- kapital</u> TEUR	<u>Anteil der IHK</u>		<u>Eigen- kapital</u> TEUR	<u>Jahres- ergebnis</u> TEUR
			%	TEUR		
1. FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	III.3.	2.500	9,00	16,3	2.312	-479 1)
2. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	2.457	484 1)
3. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	1.914	-97 1)
4. VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.179	-126 1)
5. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,51	15	7.746	1.668 1)
6. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	6,00	3	1.443	-851 1)
7. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.810	0,01	1	4.696	887 1)

1) Jahresabschluss 2016

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2017 Mindestgliederung

	<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		19.000.000,00		18.979.129,48
- Erträge Beiträge Vorjahre	6.500.000,00		6.457.630,87	
<i>davon: Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	<i>600.000,00</i>		<i>466.539,01</i>	
<i>Umlagen aus Vorjahren</i>	<i>5.900.000,00</i>		<i>5.991.091,86</i>	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	12.500.000,00		12.521.498,61	
<i>davon: Grundbeiträge laufendes Jahr</i>	<i>6.800.000,00</i>		<i>6.753.460,00</i>	
<i>Umlagen laufendes Jahr</i>	<i>5.700.000,00</i>		<i>5.768.038,61</i>	
2. Erträge aus Gebühren		2.300.000,00		2.645.962,76
<i>davon: Erträge aus Berufsbildung</i>	<i>1.100.000,00</i>		<i>976.131,75</i>	
<i>Erträge aus Weiterbildungsprüfungen</i>	<i>453.000,00</i>		<i>542.425,00</i>	
<i>Erträge aus sachkundeprüfungen und sonstige Gebühren</i>	<i>747.000,00</i>		<i>1.127.406,01</i>	
3. Erträge aus Entgelten		2.959.000,00		3.109.054,72
<i>davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte</i>	<i>29.000,00</i>		<i>35.017,30</i>	
<i>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</i>	<i>2.930.000,00</i>		<i>3.074.037,42</i>	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		1.200.000,00		1.970.995,18
<i>davon: Sonstige Erlöse</i>	<i>1.136.000,00</i>		<i>1.899.253,77</i>	
<i>Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>64.000,00</i>		<i>71.741,41</i>	
Betriebserträge		25.459.000,00		26.705.142,14
7. Materialaufwand		3.217.000,00		3.360.794,30
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	783.000,00		797.498,89	
<i>davon: Prüfungsmittel</i>	<i>460.000,00</i>		<i>463.220,80</i>	
<i>Lehrgangsmittel und bezogene Waren</i>	<i>323.000,00</i>		<i>334.278,09</i>	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.434.000,00		2.563.295,41	
<i>davon: Honorare Dozenten</i>	<i>1.257.000,00</i>		<i>1.243.269,86</i>	
<i>Prüferentschädigungen</i>	<i>1.003.000,00</i>		<i>892.618,15</i>	
<i>Fremdleistungen für Prüfungen</i>	<i>174.000,00</i>		<i>427.407,40</i>	
8. Personalaufwand		11.485.000,00		11.922.879,58
a) Gehälter	8.937.000,00		8.630.842,98	
<i>davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen</i>	<i>8.806.000,00</i>		<i>8.495.393,35</i>	
<i>Ausbildungsvergütung</i>	<i>131.000,00</i>		<i>135.449,63</i>	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.548.000,00		3.292.036,60	
<i>davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung</i>	<i>1.517.000,00</i>		<i>1.496.326,80</i>	
<i>Beihilfen und Unterstützung</i>	<i>100.000,00</i>		<i>152.058,21</i>	
<i>Renten und Hinterbliebenenversorgung</i>	<i>811.000,00</i>		<i>1.543.651,59</i>	
<i>Vorsorge soz. Abgaben</i>	<i>120.000,00</i>		<i>100.000,00</i>	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		584.000,00		530.897,02
<i>davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen</i>	<i>250.000,00</i>		<i>252.761,00</i>	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.930.000,00		6.213.648,73
<i>davon: Sonstiger Personalaufwand</i>	<i>103.000,00</i>		<i>128.082,16</i>	
<i>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</i>	<i>391.000,00</i>		<i>453.264,92</i>	
<i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	<i>700.000,00</i>		<i>695.379,51</i>	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>416.000,00</i>		<i>315.914,01</i>	
<i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV</i>	<i>680.000,00</i>		<i>571.617,46</i>	
<i>Reisekosten, Veranstaltungen</i>	<i>405.000,00</i>		<i>338.588,21</i>	
<i>Präsidentenfonds</i>	<i>20.000,00</i>		<i>5.445,20</i>	
<i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf</i>	<i>220.000,00</i>		<i>202.176,68</i>	
<i>Aufwendungen DIHK</i>	<i>780.000,00</i>		<i>663.321,13</i>	
<i>Zuwendungen</i>	<i>345.000,00</i>		<i>335.000,00</i>	
<i>davon: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH</i>				
<i>davon: Zinkfuhrsregion Westpfalz</i>				
<i>Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen</i>	<i>203.000,00</i>		<i>199.946,62</i>	
<i>Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA</i>	<i>1.524.000,00</i>		<i>1.361.603,17</i>	
<i>davon: Neubau ZfW LD</i>	<i>50.000,00</i>		<i>66.079,16</i>	
<i>sonst. betriebl. Aufwendungen</i>	<i>1.143.000,00</i>		<i>943.309,66</i>	
Betriebsaufwand		22.216.000,00		22.028.219,63
Betriebsergebnis		3.243.000,00		4.676.922,51

**Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich
des Geschäftsjahres 2017
Mindestgliederung**

	<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00		222,32
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		700.000,00		496.121,16
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		194,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.400.000,00		1.671.190,00
Finanzergebnis		- 700.000,00		- 1.174.652,52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.543.000,00		3.502.269,99
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern		27.000,00		25.288,67
20. Jahresergebnis		2.516.000,00		3.476.981,32
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		3.150.082,78		3.150.082,78
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen		1.263.800,00		1.263.800,00
<i>davon: Baurücklage</i>	<i>263.800,00</i>		<i>263.800,00</i>	
<i>davon: Integrationsrücklage</i>	<i>1.000.000,00</i>		<i>1.000.000,00</i>	
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		259.461,00		259.461,00
<i>davon: Zinsausgleichsrücklage</i>	<i>259.461,00</i>		<i>259.461,00</i>	
24. Ergebnis		6.670.421,78		7.631.403,10

**Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich
des Geschäftsjahres 2017
Mindestgliederung**

		<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>Plan 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>	<i>IST 2017 Euro</i>
	Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		2.516.000,00		3.476.981,32
	- Außerordentliche Erträge				
	+ Außerordentlicher Aufwand				
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		2.516.000,00		3.476.981,32
	Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		584.000,00		530.897,02
2.	+ Abschreibungen	<i>584.000,00</i>		<i>530.897,02</i>	
	- Zuschreibungen	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
3.	Veränderungen der Rückstellungen / RAP		500.000,00		- 271.240,13
	+ Zunahme Rückstellungen	<i>500.000,00</i>		<i>0,00</i>	
	- Abnahme Rückstellungen	<i>0,00</i>		<i>- 272.422,35</i>	
	+ Auflösung Aktive RAP	<i>30.000,00</i>		<i>31.182,22</i>	
	- Bildung Aktive RAP	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
	+ Bildung Passive RAP	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
	- Auflösung Passive RAP	<i>- 30.000,00</i>		<i>- 30.000,00</i>	
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				- 4.128,67
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			<i>338,00</i>	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			<i>- 4.466,67</i>	
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				114.219,13
	+ Abnahme			<i>114.219,13</i>	
	- Zunahme			<i>0,00</i>	
7.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				302.572,06
	+ Zunahme			<i>302.572,06</i>	
	- Abnahme			<i>0,00</i>	
8.	Außerordentliche Posten				0,00
9.	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.600.000,00		4.149.300,73
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen		15.000,00		4.467,67
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 1.049.000,00		- 439.496,61
a)	Grundstücke und Gebäude	<i>- 500.000,00</i>		<i>- 62.267,84</i>	
b)	Technische Anlagen und Maschinen	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
c)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<i>- 549.000,00</i>		<i>- 377.228,77</i>	
	davon Einzelmaßnahmen:				
	CNC Fräsmaschine	<i>- 150.000,00</i>		<i>- 119.248,71</i>	
	Absauganlage Schweißwerkstatt	<i>- 40.000,00</i>		<i>- 39.253,34</i>	
	Virtualisierungshardware	<i>- 60.000,00</i>		<i>- 57.304,45</i>	
	Neubau ZiW LD Seminarische und Stühle	<i>- 25.000,00</i>		<i>0,00</i>	
	Pauschal veranschlagt	<i>- 274.000,00</i>		<i>- 161.422,27</i>	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 110.000,00		- 123.236,25
	einzelne Maßnahmen:				
	Virtualisierungssoftware	<i>- 40.000,00</i>		<i>- 37.435,02</i>	
	d.velop d.3 elektronische Archivierung	<i>- 36.000,00</i>		<i>- 41.650,00</i>	
	Pauschal veranschlagt	<i>- 34.000,00</i>		<i>- 44.151,23</i>	
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
	Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	<i>0,00</i>			
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00		0,00
	Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
	Zugang sonstige Finanzanlagen	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
	Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile AllianzGi-Fonds	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
16.	Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 1.144.000,00		- 558.265,19
17.	+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
	Investitionskredite				
	Kassenkredite				
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		2.456.000,00		3.591.035,54
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				7.399.464,24
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				10.990.499,78

Lagebericht

zum Jahresabschluss zum 31.12.2017

der IHK Pfalz

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a. Wirtschaftsentwicklung in der Pfalz 2017

Im Jahr 2017 hat der wirtschaftliche Aufschwung weiter an Fahrt gewonnen. Der Konjunkturmotor der Pfälzer Wirtschaft brummt. Fast jedes zweite Unternehmen spricht zum Jahreswechsel 2017/2018 von einem guten Geschäftsklima. Zugleich sind die Erwartungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung im Inland als auch im Ausland gestiegen. Die Pfälzer Unternehmen haben zum Jahresende verstärkt Investitionsmaßnahmen durchgeführt und wollen dies auch weiterhin tun. Der Arbeitsmarkt weist weiterhin eine erfreuliche Entwicklung auf. Die breite Mehrheit der Unternehmen will auch im Jahr 2018 an ihrer derzeitigen Mitarbeiterzahl festhalten und knapp jeder fünfte Betrieb plant die Schaffung zusätzlicher Stellen.

Der positive Trend am Arbeitsmarkt hat jedoch auch eine Kehrseite: Der Fachkräftemangel bleibt für die Unternehmen der Risikofaktor Nr. 1. Dies bestätigt zum Jahreswechsel 2017/2018 fast die Hälfte der Pfälzer Unternehmen. Dicht dahinter rangieren an zweiter Stelle die Arbeitskosten, die 44% der Unternehmen aufführen. Danach folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (38%), die Sorge um ein Abflauen der Inlandsnachfrage (36%) sowie Befürchtungen, dass die Energie- und Rohstoffpreise wieder steigen könnten (35%).

Detaillierte Ausführungen zur Wirtschaftsentwicklung können dem regelmäßig erscheinenden Konjunkturbericht der IHK Pfalz entnommen werden, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

b. Strategische Ausrichtung der IHK und wesentliche inhaltliche Schwerpunkte

Strategie der IHK Pfalz

Die strategische Ausrichtung der IHK Pfalz wurde auch im Jahr 2017 mit einem Verfahren, das sich am Modell der Balance Scorecard (BSC) orientiert, organisiert. An der bestehenden Vision "Vom Pflichtmitglied zum IHK-Fan" wurde im laufenden Jahr weiter festgehalten. Die strategischen Ziele wurden dabei entlang der vier zentralen Ebenen entwickelt:

- Finanzen: IHK-Auftrag wirtschaftlich erfüllen.
- Kunden: Kundenzufriedenheit als oberstes Ziel.
- Prozesse: Geschäftsprozesse effizient und kostenbewusst organisieren
- Mitarbeiterzufrieden: Eigenverantwortung und Kundenorientierung fördern, regelmäßige Weiterbildung ermöglichen.

Im laufenden Jahr wurden besondere Schwerpunkte auf die Vorbereitungen der Aktivitäten zum 175-jährigen Jubiläum der IHK Pfalz gelegt sowie die organisatorischen Änderungen im Rahmen des Wechsels in der Hauptgeschäftsführung. Der Strategieprozess wird im Jahr 2018 fortgeführt. Die Vollversammlung hat in ihre Herbstsitzung am 16.11.2017 zudem beschlossen, diesen um ein Leitbild zur künftigen Wirtschaftsentwicklung der Pfalz zu ergänzen, in dem ein besonderes Augenmerk auf die vier Teilräume der Region gelegt werden soll.

Die Umsetzung der Planung wird durch strategische Messgrößen (KPIs) und den Umsetzungsstand der unterlegten Maßnahmen regelmäßig kontrolliert. In Jahr 2017 wurden darüber hinaus die IHK-Qualitätsstandards inklusive der Sicherheitsstandards zur Durchführung der hoheitlichen Prüfungen mit Erfolg – für die nächsten drei Jahre - auditiert. Alle strategischen Ziele können der strategischen Landkarte 2017 der IHK Pfalz entnommen werden, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Rücklagen

Die Vollversammlung hat in ihrer Herbstsitzung 2017 beschlossen, ca. 7,5 Millionen Euro an ihre Mitgliedsunternehmen auszuschütten. Grund hierfür ist eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, nach der IHKs nur so viele Rücklagen bilden dürfen, wie sie nach einer genauen Abschätzung zur Abdeckung von Risiken mindestens benötigen. Zuvor waren die Rücklagen nach geltendem Recht pauschal gebildet worden. Zu den Risiken, die nun untersucht werden müssen, gehören zum Beispiel konjunkturbedingte Schwankungen der Beitragseinnahmen und technische Störungen. Das Urteil vom 9. Dezember 2015 bezieht sich auch auf zurückliegende Jahre. Um die zu viel gebildeten Rücklagen ausschütten zu können, erstattet die IHK Pfalz alle IHK-Beiträge für die Jahre 2014 und 2015 an ihre Mitglieder zurück. Dies ist eine freiwillige Entscheidung der Vollversammlung, um möglichst umfassend Beitragsgerechtigkeit für alle IHK-Mitglieder sicherzustellen.

Die 2014 und 2015 gezahlten Beiträge werden den im Jahr 2018 fälligen IHK-Beiträgen gegenübergestellt. Die Gesamthöhe der Beitragsrückerstattung errechnet sich aus der Differenz der tatsächlich gebildeten Rücklagen zu den im Nachhinein als verhältnismäßig berechneten Rücklagen. Die Berechnung beruht auf einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation, einem anerkannten stochastischen Modell zur Risikobewertung. Die Beiträge werden für zwei Jahre rückerstattet, da die IHK Pfalz in den Jahren 2014 und 2015 aufgrund der guten konjunkturellen Lage von vornherein nur jeweils 25 Prozent der eigentlich fälligen IHK-Beiträge erhoben hatte. Ab 2016 hat die IHK Pfalz für ihre Rücklagenbildung die vom Bundesverwaltungsgericht geforderte Risikobewertung vorgenommen, so dass sich für die Jahre 2016 und 2017 kein Handlungsbedarf ergibt. Die IHK Pfalz ist in der Lage, die Beitragsrückerstattung aus dem laufenden Haushalt zu finanzieren, ohne dass eine Beitragserhöhung nötig wird. Dies war der Vollversammlung im Sinne der Beitrags- und Generationengerechtigkeit wichtig. Das beschlossene Abschmelzen der Rücklagen wird im Jahr 2018 jedoch voraussichtlich zu einer Unterdeckung der Liquidität i.H.v. 3-5 Millionen Euro führen.

Bezüglich weiterer Informationen zur Beitragsrückerstattung wird auf die FAQs auf der Internetseite der IHK Pfalz (www.pfalz.ihk24.de) verwiesen.

Neubau des ZfW Landau

In ihrer Herbstsitzung hat IHK-Vollversammlung einen detaillierten Kostenplan für den Neubau des IHK-Zentrums für Weiterbildung (ZfW) in Landau in Höhe von 2,75 Millionen Euro beschlossen. Durch die nachträgliche Beauftragung eines Beraters, der das Bauvorhaben steuert und kontrolliert, kam es zu Verzögerungen beim Projekt: Die Planungen für den Neubau werden im ersten Quartal 2018 abgeschlossen werden, die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke sind nun für das Frühjahr 2018 terminiert.

Nachtragswirtschaftsplan 2017

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.11.2017 einen Nachtragswirtschaftsplan und eine Nachtragswirtschaftssatzung beschlossen. Grund war die Änderung des Volumens des Erfolgs- und Finanzplans um mehr als 10%. Auf die folgenden wesentlichen Änderungen des Nachtragswirtschaftsplans sei hingewiesen:

- Durch Sondereffekte (wie abgeschlossene Betriebsprüfungen) wurde der geplante Ertrag aus IHK-Beiträgen gegenüber dem Plan um 2,1 Mio. Euro erhöht.

- Im Vergleich zum ursprünglichen Plan wurden höhere Auflösungen von Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen erwartet. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich dementsprechend auf 1,2 Mio. Euro.

- Zum Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr: Mit Beschluss der Vollversammlung vom 29. Mai 2017 wurde das Ergebnis aus dem Jahr 2016 in Höhe von 3,15 Mio. Euro als Ergebnisvortrag ins Geschäftsjahr 2017 übernommen.

- Zudem wurde beschlossen die Baurücklage für die Sanierung des Zentrums für Weiterbildung (ZfW) in Landau (Umstellung der Planung: Statt Sanierung nun Neubau) in Höhe von 264 TEuro sowie die Integrationsrücklage in Höhe von 1 Mio. Euro aufzulösen.

Bezüglich der Änderungen der einzelnen Positionen wird auf den Nachtrag des Erfolgs- und Finanzplans 2017 verwiesen, der von der Vollversammlung am 16.11.2017 beschlossen wurde.

Absenkung der Beiträge für das Geschäftsjahr 2018

Aufgrund der erwarteten positiven konjunkturellen Entwicklung hat die Vollversammlung für das Wirtschaftsjahr 2018 eine Senkung der Grundbeiträge beschlossen. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen mit einem Gewerbeertrag bis 50.000 Euro zahlen demnach 25 Prozent weniger Grundbeitrag (150 statt 200 Euro). Die nächsten beiden Beitragsstaffeln für diese Betriebe wurden ebenfalls abgesenkt: Staffel von über 50.000 Euro und bis 100.000 Euro Gewerbeertrag: 300 Euro Grundbeitrag statt 340 Euro und in der Staffel über 100.000 Euro und bis 200.000 Euro Gewerbeertrag ein Grundbeitrag von 520 Euro statt 560 Euro.

Wechsel in der Hauptgeschäftsführung und Änderungen an der Organisationsstruktur

Am 1. August 2017 hat Dr. Tibor Müller, bisher stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Pfalz, sein neues Amt als Hauptgeschäftsführer angetreten. Gleichzeitig trat Dr. Rüdiger Beyer nach 28 Jahre bei der IHK Pfalz und 13 Jahren als ihr Hauptgeschäftsführer, in den Ruhestand. Ebenfalls zum 1. August wurde Jürgen Vogel zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer berufen. Neben der Leitung seines Geschäftsbereichs Standortpolitik übernahm er innerhalb der Hauptgeschäftsführung die Aufgabe, die drei Dienstleistungszentren in Kaiserslautern, Landau und Pirmasens zu koordinieren. Zudem trägt er nun die Gesamtverantwortung für das Themenfeld Infrastruktur, das die Bereiche Verkehr, Planung, Breitband und Energie umfasst. Bereits zum 1. Mai wurde der langjährige Leiter des Geschäftsbereichs Ausbildung, Michael Böffel, zum Geschäftsführer der IHK Pfalz berufen. Mit der neuen Führungsstruktur optimiert die IHK ihre internen Kommunikationswege und verbessert Schnittstellen zwischen den Geschäftsbereichen.

IHK-Kompetenz-Check zeigt Wirkung

Die ersten Absolventen der IHK-Kompetenz-Checks haben zum Jahresende 2017 ihre Ausbildung begonnen. Für weitere Absolventen ist ein solcher Erfolg in greifbarer Nähe. Seit Januar 2017 organisiert die IHK Pfalz Kompetenz-Checks für Flüchtlinge in zehn verschiedenen Berufsfeldern. 150 Flüchtlinge haben ihn bisher absolviert. Damit gelingt Integration ohne formalen Berufsabschluss. Zwei Absolventen sind in Ausbildung, 14 haben die Arbeitsagenturen und Jobcenter erfolgreich in den Arbeitsmarkt vermittelt. Bei 26 weiteren steht dies unmittelbar bevor. Auch die übrigen Teilnehmer profitieren vom IHK-Kompetenz-Check: Sie haben nicht nur einen Nachweis über ihre praktischen Fertigkeiten erhalten, sondern auch Empfehlungen, wie Lücken geschlossen werden können. Dabei werden sie weiter in Kooperation mit den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern individuell betreut. Damit verbessern sich ihre Chancen, im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die IHK Pfalz führt das Projekt „IHK-Kompetenz-Check“ in Kooperation mit der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Rheinland-Pfalz Saarland durch. Eine Million Euro stellte die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz auf Beschluss der Vollversammlung bereit, um geflüchteten Menschen bis Ende 2019 dabei zu helfen, sich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Im Mai 2017 hat die Vollversammlung beschlossen, sich mit 1,5 Prozent der Gesellschafteranteile an der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) zu beteiligen. Der Wert des Anteils beläuft sich auf 1.500 Euro. Geplant ist die Übernahme von Anteilen der IHK Koblenz, die bisher 6 Prozent der Anteile hält. Da alle Regionen von den wirtschaftlichen Effekten des Tourismus profitieren, sollen künftig auch alle vier rheinland-pfälzischen IHKs zu gleichen Teilen an der Gesellschaft beteiligt werden. Die RPT ist die touristische Marketingorganisation für das Land Rheinland-Pfalz. Sie setzt die Ziele der Tourismusstrategie des Landes um und betreibt überregionales Marketing für den Rheinland-Pfalz-Tourismus. Die Übernahme der Anteile ist im Jahr 2018 geplant.

c. Geschäftsverlauf

Die im Nachtragshaushalt geplanten Betriebserträge (25,46 Mio. Euro) wurden um 1,25 Mio. Euro (+4,89%) überschritten. Grund dafür sind unter anderem Mehreinnahmen im Bereich der Gebühren (+ 0,35 Mio. Euro), der Entgelte (+ 0,15 Mio. Euro) sowie der sonstigen Erträge (+ 0,77 Mio. Euro). Der Betriebsaufwand fiel mit 22,03 Mio. Euro leicht niedriger aus als geplant (-0,85%). Insgesamt ergab sich ein Betriebsergebnis von 4,68 Mio. Euro, der Planwert lag bei 3,24 Mio. Euro. Das Finanzergebnis lag mit - 1,17 Mio. Euro um 0,48 Mio. Euro über dem Planwert. Das Jahresergebnis wird mit 3,48 Mio. Euro ausgewiesen. Alle Werte bezogen zum Nachtragshaushalt, der am 16.11.2017 von der Vollversammlung beschlossen wurde.

2. Vermögens- / Finanz- / Ertragslage

a. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der IHK Pfalz hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 3,48 Mio. Euro auf nun 49,67 Mio. Euro erhöht. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die positive konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen, die zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens geführt hat.

Das Eigenkapital veränderte sich im letzten Jahr um 3,48 Mio. Euro, aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich um 0,48 Mio. Euro auf 17,52 Mio. Euro reduziert. Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,21 Mio. Euro auf 4,48 Mio. Euro gestiegen.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber 2016 um rund 0,30 Mio. Euro erhöht. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich um 0,13 Mio. Euro verringert.

Es bestehen keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten.

b. Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit bei 4,15 Mio. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug - 0,56 Mio. Euro. Grund hierfür waren im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,44 Mio. Euro, darin insbesondere für Maschinen in den IHK-Weiterbildungseinrichtungen.

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres lag mit 10,99 Mio. Euro mit ca. 3,59 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

c. Ertragslage

Die Ertragslage ist erheblich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 18,98 Mio. Euro zu über 71% der gesamten Betriebserträgen i.H.v. 26,71 Mio. Euro bei. Auf die Umlage entfallen im laufenden Jahr 11,76 Mio. Euro und auf die Grundbeiträge 7,22 Mio. Euro des Beitragsaufkommens. Gegenüber dem Vorjahr sind die Beiträge (Grundbeiträge und Umlagen) durch Sondereffekte, wie abgeschlossene Betriebsprüfungen, um 3 Mio. Euro gestiegen.

Die Gebühren, die die IHK Pfalz für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 2,65 Mio. Euro und ca. 10% zu den Erträgen bei. Dabei entfallen 1,52 Mio. Euro auf die Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 5,08 Mio. Euro zu 19% zu den Erträgen bei. Die Erträge aus Entgelten - im Wesentlichen aus Lehrgängen und Seminaren - haben daran einen Anteil von ca. 3,11 Mio. Euro.

Beim Betriebsaufwand bilden der Personalaufwand mit 11,92 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 6,21 Mio. Euro die größten Posten. Auf Gehälter entfallen dabei 8,63 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2017 waren am 31. Dezember 172 Mitarbeiter (155,82 Vollzeitäquivalente) bei der IHK Pfalz beschäftigt.

Für Renten und Hinterbliebenenversorgungen waren 1,54 Mio. Euro beim Personalaufwand aufzubringen. Im Wesentlichen durch Zuführungen zu den Rückstellungen für die Hinterbliebenen. Zudem werden im Finanzergebnis 1,67 Mio. Euro für entsprechende Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Beim Materialaufwand von 3,36 Mio. Euro entfallen 0,80 Mio. Euro auf Betriebsstoffe (insbesondere Prüfungs- und Lehrgangsmittel) sowie 2,56 Mio. Euro auf bezogene Leistungen (insbesondere für Dozenten honorare und Prüferentschädigungen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6,21 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis schließt mit einem Verlust von 1,17 Mio. Euro ab. Grund dafür ist im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen i.H.v. 1,67 Mio. Euro. Aufgrund der Prognose zur Senkung des Rechnungszinssatzes ist auch in den kommenden Jahren mit einem weiteren Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen zu rechnen. Dem gegenüber stehen die Erträge aus Wertpapieren des HKL-Fonds der Allianz Global Investors i.H.v. 0,49 Mio. Euro.

Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn von 3,48 Mio. Euro ab.

Die Rücklagen verringern sich in Summe um 1,004 Mio. Euro. Sowohl die Baurücklage mit 0,264 Mio. Euro als auch die Integrationsrücklage mit 1 Mio. Euro werden komplett aufgelöst. Aufgrund des Neubaus in Landau ist die für die Sanierung gebildete Rücklage komplett aufgelöst worden. Des Weiteren wird die Integrationsrücklage, die für Kompetenzchecks gebildet wurde, angesichts geringerer Teilnehmerzahlen aufgelöst. Zu der Zinsausgleichsrücklage wurde dem Gutachten von Mercer entsprechend 0,26 Mio. Euro zugeführt.

Die maximale Dotierung der Ausgleichsrücklage errechnet sich aus einer Risikobetrachtung. Diese wird mit einem IT-Tool auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation nach dem Gebot der Schätzgenauigkeit errechnet. Für das Jahr 2017 errechnete sich die Schadenssumme nach dem 95%-Konfidenzintervall zu 3,988 Mio. Euro und nach dem 99%-Konfidenzintervall zu 5,307 Mio. Euro. Die Ausgleichsrücklage war zum Jahresende 2017 mit 8.526 Mio. Euro dotiert. Die rückwirkende Korrektur der Rücklage (und somit die Einhaltung der maximalen

Dotierung) wurde durch die Vollversammlung mit Beschluss vom 16.11.2017 verabschiedet und wird im Jahr 2018 realisiert.

d. Investitionen

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 123 TEuro in das immaterielle Vermögen und rund 439 TEuro in Sachanlagen investiert. Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen insbesondere Softwareprodukte, um die Digitalisierung von Geschäftsprozessen zur Hebung von Effizienzpotentialen voranzutreiben.

Als wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen Maschinen für die Weiterbildungszentren der IHK Pfalz i.H.v. 159 TEuro und Hardware für die Virtualisierung der Arbeitsplätze mit 57 TEuro zu nennen. Zusätzlich betragen die bisherigen Investitionen für Anlagen im Bau (Baumaßnahme ZfW Landau) 62 TEuro.

3. Personalbericht

Zum Jahresende beschäftigte die IHK Pfalz 172 MitarbeiterInnen. Dies entspricht 155,82 Vollzeitäquivalente (VZÄ), die sich aufteilen in: 1 VZÄ Hauptgeschäftsführer, 1 VZÄ stellv. Hauptgeschäftsführer, 12 VZÄ Geschäftsbereichsleiter, 31 VZÄ wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 111,82 VZÄ MitarbeiterInnen in den Bereichen Sachbearbeitung, Assistenz und Technik sowie 9 VZÄ Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 0,94 VZÄ (Vorjahr: 154,88 VZÄ), was sich durch den Wiedereinstieg von MitarbeiterInnen aus der Elternzeit, der kosteneutralen Umwandlung einer Stelle eines Geschäftsbereichsleiters in zwei Referentenstellen sowie diversen Personalwechseln zum Stichtag (Parallelbesetzung einer Stelle im Rahmen der Stellenübergabe beim Ausscheiden von MitarbeiterInnen) begründet.

Von den 172 Beschäftigten arbeiten 49 MitarbeiterInnen in einem Teilzeitverhältnis, dies entspricht einer Quote von 28,5 % (Vorjahr: 26,5 %).

Die IHK Pfalz setzt auf qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen. Das Steigern der Mitarbeiterzufriedenheit bzw. das Halten dieser auf hohem Niveau ist eines der strategischen Ziele der IHK Pfalz. Die IHK will sich nachhaltig als attraktiver Arbeitgeber nach innen und außen positionieren. Als entsprechende Messgröße kann die Anzahl der eingegangenen Bewerbungen pro Stellenausschreibung herangezogen werden: Im vergangenen Jahr sind 775 externe Bewerbungen auf 15 Stellenausschreibungen bei der IHK eingegangen, was ca. 52 Bewerber pro Stelle sind. Zudem gab es 173 Initiativbewerbungen.

Als familienfreundlicher Arbeitgeber unterstützt die IHK Pfalz ihre MitarbeiterInnen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Zu den entsprechenden Angeboten gehören u.a. eine flexible Gleitzeitregelung, die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten oder das Vorhalten eines Eltern-Kind-Zimmers. Für alle MitarbeiterInnen besteht zudem die Zusage einer betrieblichen Altersvorsorge über eine Pensionskasse. Allen MitarbeiterInnen werden zudem vermögenswirksame Leistungen und Parkplätze (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag) angeboten. Die IHK Pfalz führt einmal jährlich einen Gesundheitstag durch, der unterjährig durch Veranstaltungen, Vorträge und Workshops ergänzt wird.

Die stetige Verbesserung der Fach- und Führungskompetenz der MitarbeiterInnen ist ein strategisches Ziel der IHK Pfalz. Die Weiterqualifizierung wird durch ein IHK-internes Schulungsprogramm sowie den Angeboten des Geschäftsbereichs Weiterbildung und der DIHK-Weiterbildungs-Gesellschaft gesichert. Als strategische Messgröße setzt die IHK 2 Weiterbildungstage pro VZÄ und Jahr an.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2018 trägt den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung. Auf Grund der erwarteten guten Konjunktorentwicklung hat die Vollversammlung in ihrer Herbstsitzung 2017 beschlossen, die Beitragssätze in den niedrigen Grundbeitragsstufen abzusenken: Im Handelsregister eingetragene Unternehmen mit einem Gewerbeertrag bis 50.000 Euro zahlen demnach 25 Prozent weniger Grundbeitrag (150 statt 200 Euro). Die nächsten beiden Beitragsstufen für diese Betriebe wurden ebenfalls abgesenkt: Staffel von über 50.000 Euro und bis 100.000 Euro Gewinn 300 statt 340 Euro und über 100.000 Euro und bis 200.000 Euro Gewerbeertrag 520 statt 560 Euro.

Die von der Vollversammlung beschlossene Rückerstattung der Beiträge für die Jahre 2014 und 2015 erfolgt im Rahmen der Beitragserhebung 2018. Die IHK erwartet dadurch Erträge aus IHK-Beiträgen lediglich in Höhe von 6,5 Mio. Euro. Durch den Vortrag des geplanten positiven Jahresergebnisses i.H.v. 6,67 Mio. Euro durch VV-Beschluss können die Mindereinnahmen zum größten Teil ausgeglichen werden.

Die Kreditlinie zur Aufnahme von Kassenkrediten wurde in Folge der Beitragsrückerstattung für das Jahr 2018 von 3 Mio. Euro auf nunmehr 5 Mio. Euro erweitert. Das von der Vollversammlung am 16.11.2017 beschlossene Abschmelzen der Rücklagen wird im Jahr 2018 voraussichtlich zu einer Unterdeckung der Liquidität i.H.v. ca. 3-5 Mio. Euro führen. Um eine solche Kreditaufnahme mittelfristig zu vermeiden, hat die IHK ein Gutachten bei einem auf diese Fragestellungen spezialisierten Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Auftrag geben, das sich insbesondere auf die Frage der Finanzierung des langfristig gebundenen Sachanlagevermögens fokussieren wird.

Im Jahr 2018 muss die IHK Pfalz die Verlagskonzession für ihr Wirtschaftsmagazin neu ausschreiben. Durch das Einbrechen des Anzeigengeschäfts und die für öffentlich-rechtliche Einrichtungen ab 2021 vorgeschriebene Steuerbarkeit wird auf den Verkauf von Anzeigen in Zukunft voraussichtlich verzichtet werden. Die IHK Pfalz rechnet bei einem Erscheinen von 6 Ausgaben im Jahr inkl. ergänzender Online-Inhalte mit Mehrkosten in Höhe von ca. 75.000 - 80.000 Euro pro Jahr.

Im Jahr 2018 feiert die IHK Pfalz ihr 175jähriges Jubiläum. Die Vollversammlung hat beschlossen, das Jubiläumsjahr mit Mitmach-Aktionen für die Mitgliedsunternehmen zu feiern. So verknüpft die IHK die Wirtschaft mit dem Wanderland Pfalz: 2013 ist die Tageszeitung "Die Rheinpfalz" für ihre Serie "Wirtschaftswandern, die bis heute erscheint, mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet worden, dem Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Aus den mittlerweile 68 Wirtschaftswanderungen hat die IHK 30 ausgewählt, die die Wirtschaft in den verschiedenen Teilräumen der Pfalz in besonderer Weise repräsentiert. Sie erscheinen als Buch, das ab März 2018 online abrufbar sein wird. Zehn dieser Wege sind zudem App erhältlich. Schließlich lädt die IHK ihre Mitglieder zu mehreren Wirtschaftswanderungen ein. Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird eine Feierstunde mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsidentin Malu Dreyer im März 2018 sein.

Für den Neubau des Zentrums für Weiterbildung rechnet die IHK Pfalz im Jahr 2018 mit (Kosten) einem Investitionsbedarf in Höhe von 2,25 Mio. Euro.

Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf die von der Vollversammlung beschlossene Wirtschaftsplanung 2018 Bezug genommen.

5. Chancen- und Risikobericht

Chancen:

Die Chancen für die IHK und den Wirtschaftsstandort Pfalz werden im Rahmen der strategischen Planung mit konkreten Maßnahmen der Geschäftsbereiche und

Dienstleistungszentren unterfüttert. Für das Jahr 2018 wurden u.a. folgende Schwerpunkte definiert: Standardisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen um Effizienzgewinne zu heben, die Gewinnung von weiteren Mitgliedern für die ehrenamtliche IHK-Arbeit (u.a. für die Wirtschaftsjuvenoren, für IHK-Gremien, als Prüfer) sowie die Erarbeitung eines Leitbildes zur Regionalentwicklung des Wirtschaftsraumes Pfalz mit den Mitgliedern der Vollversammlung.

Alle strategischen Ziele können der strategischen Landkarte 2018 der IHK Pfalz entnommen werden.

Risiken:

Mit Blick auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen der IHK müssen insbesondere die Risiken für die exportorientierte Wirtschaft und das produzierende Gewerbe im Auge behalten werden. Die hohe Industriequote am Bruttoinlandsprodukt von 43% und die Exportquote von über 65% lassen erkennen, wie hoch die Abhängigkeit des Wirtschaftsstandortes von den exportorientierten produzierende Unternehmen ist. Zudem befeuern externe Faktoren, wie die künstlich unter "null" gedrückten Zinsen und die niedrigen Ölpreise, dopingähnlich die Konjunktur. Wie lange diese Effekte anhalten, ist allerdings fraglich.

Risiken, die nicht durch den Wirtschaftsplan, Rückstellungen, Versicherungen oder anderer zweckgebundene Rücklagen gesichert sind, werden bei der IHK in einer Risikoaufstellung abgebildet und sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt. Hierzu gehören unter anderem konjunkturelle Schwankungen, IT- und Haftungsrisiken. Die Risikoaufstellung und Dotierung der Ausgleichsrücklage werden durch die Vollversammlung im Rahmen der Wirtschaftsplanung beschlossen. Die IHK Pfalz greift auf ein IT-gestütztes Tool zurück, dass die mögliche Schadenshöhe dieser Risiken durch eine Monte-Carlo-Simulation (auf Grundlage des Gebotes der Schätzgenauigkeit) errechnet.

Auf die folgenden Risiken sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

- Die Qualität der Bausubstanz der IHK-Gebäude an den Standorten Ludwigshafen (Haupthaus sowie Zentrum für Weiterbildung (ZfW)), Landau und Pirmasens ist sehr heterogen. Es kommt immer wieder zu unerwartetem Sanierungsbedarf, der häufig zeitnah behoben werden muss. Diese Risiken sind zumeist nicht vorhersehbar, schwer quantifizierbar und deshalb bisher nicht in der Risikoaufstellung abgebildet. Zur besseren Abschätzung notwendiger Sanierungen und als Grundlage für strategische Entscheidungen (Eigentum vs. Miete, u.U. sale and lease back) soll im Jahr 2018 ein Baugutachten für das IHK-Haupthaus am Ludwigsplatz 2-4 in Auftrag gegeben werden.

- Die deutschen IHKs unternehmen verstärkte Anstrengungen um ihre Geschäftsprozesse möglichst umfassend zu digitalisieren. Parallel hierzu erhöhen sich die Kosten und der personelle Aufwand für die Standardisierung und anschließende Automatisierung dieser Prozesse. Als Hemmschuh dieser Entwicklung stellt sich immer häufiger der Einsatz unterschiedlicher Stammsysteme in den IHKs heraus. Die IHKs planen deshalb in den nächsten Jahren auf ein einheitliches Stammdatensystem zu migrieren. Die Geschäftsführung wird den Gremien der IHK Pfalz vorschlagen, für die angedachte Migration auf ein einheitliches Stammdatensystem sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse eine IT-Migrations- und Digitalisierungsrücklage zu bilden.

- Der Fachkräftemangel trifft nicht nur die IHK-Mitglieder sondern auch die Kammer selbst. Die Besetzung von Stellen, für die besonderes Know-how benötigt wird (u.a. für Prozessoptimierung und Digitalisierung), mit qualifiziertem Personal wird innerhalb der angewendeten Struktur des bestehenden Tarifwerks (TVL West) schwieriger.

6. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2017 berühren.

Ludwigshafen, den 15. März 2018

Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach

Präsident

gez. Dr. Tibor Müller

Hauptgeschäftsführer